

DIESE EINLADUNG WIRD NICHTS ÄNDERN!

ABER DU KANNST ES

Wann?
21. November '18

DEMOKRATIE-KONFERENZ BRAUNSCHWEIG

Die Stadt Braunschweig ist 2015 in das Bundesprogramm *"Demokratie leben!"* - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit" im Rahmen der bundesweiten Förderung lokaler "Partnerschaften für Demokratie" aufgenommen worden. Das Bundesprojekt wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Das Ziel ist es seither einen Prozess der lokalen Demokratieentwicklung auf Dauer zu verankern, zum Abbau von Gewalt und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie zur Förderung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie beizutragen. Alle Braunschweigerinnen und Braunschweiger sind hierbei gefragt.

Im Rahmen von *"Demokratie leben!"* können sich rechtskräftige Vereine, Verbände, Initiativen, die sich in Braunschweig für Demokratie und Vielfalt einsetzen, mit ihrer Projektidee bewerben und Fördergelder für die Umsetzung der Projektideen erhalten. Nicht rechtskräftige Interessengruppen können sich mit einem eingetragenen Verein zusammenschließen und gemeinsam einen Antrag stellen.

Die Demokratiekonferenz ist eine jährliche Veranstaltung im Rahmen der Partnerschaft, bei der Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger, Verbände, Vereine, Initiativen, politische und non-politische Interessensgemeinschaften, Migrantenselbstorganisationen u.v.m. eingeladen sind, um konkrete Handlungskonzepte für ein tolerantes und vielfältiges Braunschweig zu entwickeln. Es wird dazu aufgerufen, gemeinsam in einem organisierten Rahmen an Themen zu arbeiten, die das Zusammenleben vor Ort – in Braunschweig – bewegen, Fragen zu stellen sowie Antworten zu finden und natürlich implizit zu zeigen: *wir leben Demokratie!*

Programmplan zur Demokratiekonferenz 2018

16:00 Uhr	Ankommen & Kennenlernen
16:15 Uhr	Begrüßung <i>Dr. Christine Arbogast Stadträtin für das Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernat der Stadt Braunschweig</i>
16:30 Uhr	Rückblick zu den Aktivitäten im Rahmen von <i>"Demokratie leben!"</i> <i>Gizem Öztoprak Projektkoordinatorin der Partnerschaft</i>
16:45 Uhr	Filmvorstellung <i>"Demokratie zahlt sich aus – auch für Dich!" Braunschweigisches Landesmuseum</i>
17:00 Uhr	Vortrag <i>"Regeln für Demokratie-Retter"</i> <i>Jürgen Wiebicke Journalist und Autor</i>
18:00 Uhr	World Café <i>Parallele Workshops</i>
19:30 Uhr	Kurze Vorstellung der Ergebnisse <i>Möglichkeit zum Austausch</i>
20:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Wo?

New Yorker
Musische Akademie
im CJD
Braunschweig

Neustadttr. 9
38114 Braunschweig

World Café | Themen

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit – Diskriminierung geht uns alle etwas an!

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit umfasst verschiedene Einstellungen, die Feindlichkeit gegenüber Menschen anderer Gruppen ausdrücken. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe, die an Merkmalen wie Geschlecht, Nationalität, Ethnie, Religion, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft oder auch ihrer physischen oder psychischen Konstitution festgemacht wird, kann mit der Abwertung und Ausgrenzung von anderen einhergehen. Dabei muss man sich selbst reflektieren, ob man in diesem Zusammenhang zu den Opfern oder Tätern*innen gehört – oder beides? Im Rahmen dieses Workshops sollen die Themen Inklusion und Exklusion im Vordergrund stehen. Wie entsteht Diskriminierung und wie äußert sie sich? Wer ist konkret von Diskriminierung betroffen? Welche Maßnahmen können wir gemeinsam entwickeln, um gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wirksam entgegenzutreten. Und wie schließlich rücken wir solidarisch mit eingewanderten und anderen Menschen zusammen, die aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Sexualität, ihres Alters, ihrer Herkunft und Religion sowohl als Personen wie auch als soziale Gruppe heftigen Angriffen ausgesetzt sind? Welche Aufgaben definieren wir für uns, um Solidarität und eine inklusive Gesellschaft zu bilden?

Marc Jäger & Moritz von Galen | DGB Jugend

Fake News contra Fakten

Fake News spielen in der politischen Debatte über die Demokratie im Zeitalter der sozialen Netzwerke eine zunehmend größere Rolle. Tatsächlich muss eine größere und schnellere Verbreitung von Desinformation online befürchtet werden. Mal wird die Realität bewusst verzerrt dargestellt, mal werden Fakten aus dem Zusammenhang gerissen oder schlicht Falschmeldungen verbreitet. Was macht die Online-Kommunikation so anfällig für Fake News? Wie beeinflussen Fake News unser Denken und das Vertrauen der Menschen in Information. Wie wollen wir damit umgehen, wenn durch Desinformation unser gesellschaftliches Miteinander und unsere Demokratie gefährdet werden? Interessant ist in diesem Zusammenhang vor allem das Zusammenspiel von Fake News und (Rechts-) Populismus. Wie können wir verhindern, dass unsere Überzeugungen, Einstellungen, Werte, unser Handeln und unser Denken durch gefälschte Nachrichten beeinflusst werden? Welche Handlungsempfehlungen lassen sich formulieren?

Prof. Dr. Wolf Schünemann | Universität Hildesheim

Starke Männer - Starke Frauen gleichberechtigtes Zusammenleben von Männern und Frauen jeglicher Kultur

Das Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft bringt Herausforderungen mit sich. Tendenziell steht hierbei die Problematisierung der Männerrolle und die Frage, wie es die Systemdefizite zu überbrücken gilt im Fokus. Was sind aber die vorherrschenden kulturellen Unterschiede, zwischen Frauen- und Männerbildern? Was sind die konkreten Unterschiede, die im Alltag erfahren werden. Und wie können wir es schaffen trotz kultureller Unterschiede eine gemeinsame Grundlage für ein gleichberechtigtes und gleichwertiges Miteinander zu finden. Wie treten wir für unsere liberalen Errungenschaften ein - darunter die Gleichstellung von Mann und Frau und das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung – ohne dabei Aggression und Feindbilder zu schaffen?

Martina Krägeloh | Projektleitung HEROES® - gegen Unterdrückung im Namen der Ehre

Netzwerkorientierter Rechtsextremismus und die Auswirkungen

Rechtsextreme Gruppierungen bedienen sich immer mehr der sozialen Netzwerke und nutzen diese als Medium, um eine breitere Bevölkerungsschicht anzusprechen und bundesweit eine Struktur zu schaffen, die die gegenseitige Unterstützung verbessert. Gerade im Zeitalter sozialer Netzwerke wird es immer schwieriger die Zugehörigkeit einer Person zu einer rechtsextremen Gruppierung zu erkennen. Rechtsextremes Gedankengut kann auch aus der Mitte der Gesellschaft kommen. Das beste Beispiel hierfür ist das Phänomen Nipster. Nipster bedienen sich angesagter Modestile, wirken wie ein Teil der urbanen Subkultur und bewegen sich selbstverständlich in den sozialen Netzwerken. Die Frage dahinter: Wie gefährlich ist rechte Ideologie, wenn sie trendy verpackt wird?

Wie gehen rechtsextreme Gruppierungen allgemein in den sozialen Netzwerken vor? Welche Strategien verfolgen sie dabei konkret und welche Gegenstrategien lassen sich präventiv entwickeln? Welche Zielgruppen sind im Fokus der Rechtsextremen und erscheinen besonders anfällig? Was sind die Gründe dafür, dass die Zahl rechtsorientierter Menschen auch in der Mitte der Gesellschaft wächst? Das Netz birgt besonders durch die Anonymität Gefahren, denn rechtsextreme Gruppierungen können sich oftmals hinter Pseudonymen verstecken. Wie sind sie also zu erkennen?

Zu diesen Fragestellungen möchten wir diskutieren, um sensibilisiert zu werden und beispielsweise Anhänger*innen der identitären Bewegung besser zu identifizieren, da solche Bewegungen aufgrund ihrer Taktiken für eine Demokratie gefährlich sein können.

Viet Hoang | Amadeu Antonio Stiftung

Vom Ihr zum Wir – Zugehörigkeit und demokratische Teilhabe – Diversität auf Augenhöhe

Gerade in der aktuellen politischen Diskussion um das Thema Einwanderung stellt sich immer häufiger die Frage, wer zu Deutschland gehört und wer nicht. Ist Migration ein Normalzustand? Wer wird mit dem Begriff „die neuen Deutschen“ angesprochen oder ausgegrenzt? Ist die Frage der Identität abhängig zu machen von der Nationalität? Und wenn nicht, was wären identitätsstiftende Merkmale, die den Platz für Nationalität einnehmen? Wie können wir im Hinblick auf die Migrationsbewegungen ein besseres Verständnis für einander und für unsere demokratische Ordnung entwickeln? Können wir tatsächlich von einer „Einheit der Verschiedenen“ sprechen, wie der ehemalige Bundespräsident Gauck einmal sagte? Wie kann die Vision für ein „neues Deutschland“ aussehen?

Karim El-Helaifi | Neue Deutsche Organisation

Wie funktioniert das World Café ?

Es gibt fünf Thementische an denen Sie als Gast Platz nehmen können. Die Tische sind mit Packpapier überspannt und Sie können Ihre Ideen und Gedanken direkt auf den Tisch schreiben. An jedem Tisch erwartet Sie ein/-e andere/-r Gastgeber/-in, der/ die für den inhaltlichen Input an den Tischen sorgt und die Diskussion leitet.

Bei einem World Café werden drei verschiedene Fragen in drei aufeinander folgenden Gesprächsrunden à 20-30 Minuten von den Teilnehmenden an allen Tischen diskutiert. Zwischen den Gesprächsrunden können sich die Gruppen neu mischen. Nur die Gastgeber/-innen bleiben die ganze Zeit über an einem Tisch: Sie begrüßen neue Gäste, resümieren kurz das vorhergehende Gespräch und bringen den Diskurs erneut in Gang.

Das World-Café schließt mit einer Reflexionsphase ab. Dann werden die Ergebnisse vorgestellt.

Die
Teilnahme ist
kostenlos!

Melden Sie sich bis
zum 16. November
unter demokratie-leben@braunschweig.de
an!

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Stadt Braunschweig
Fachbereich Soziales und Gesundheit
Abteilung Migrationsfragen und Integration



WER, WENN
NICHT WIR
DEMOKRATIE-LEBEN.DE

Mit freundlicher Unterstützung der New Yorker Musischen Akademie im CJD Braunschweig.